

Mitteilungen der Redaktion.

1) Seitdem Veremundus seine Kritik über die Belletristik der Katholiken geschrieben hat, bildete sich eine immer wachsende Gilde von jungen Kritikern unter uns. Sie sperren den Mund auf wie junge Spatzen, die bekanntlich nur schreien aber nicht singen können. Positive litterarische Leistungen von Wert bringen jene unberufenen Kritiker nicht zustande. Aber im Kritisieren thun sie, als ob sie selbst mindestens Schillern erreicht hätten. Ein an das Unglaubliche grenzender Fall spielte sich kürzlich in der Beilage zur Augsb. Postzeitung ab. Da kritisierte ein neunzehnjähriger Student, der ein ganzes Jahr bereits die Universität besucht, sich aber als »Oberklassist« bereits »stud. jur.« unterschrieb, die »Litterarische Warte« und macht die Mitarbeiter derselben herunter wie dumme Jungens. Der Verfasser dieser Kritik, ein gewisser Herr Krapp aus Bamberg, ist der Herausgeber des »Musenalmanach der katholischen Studenten«. Dieses Werk ist auch von uns als eine der mangelhaftesten, ja als eine völlig ungenügende litterarische Arbeit bezeichnet worden, über dessen Erscheinen man sich billig wundern musste. Dieser Herr reisst nun die »Litterarische Warte« herunter und die »Wissenschaftliche Beilage der Augsb. Postzeitung« nimmt das auf! Freilich war der Musenalmanach auch von der »Litterarischen Warte« zurückgewiesen worden. Ein neunzehnjähriger Universitätsstudent, Herausgeber des un-

reifsten litterarischen Werkes, als Zensor der litterarischen Leistungen Anderer in einem führenden Zentrumsblatt! Das ist wieder so ein Bildchen aus unserem gediegenen Internen!